

Lektionen: Liebe und Sexualität - Schwangerschaftsabbruch

Ziel: Die Schüler sollen erkennen, dass bei der Abtreibung menschliches Leben getötet wird. Abtreibung ist somit keine Lösung für eine ungewollte Schwangerschaft.

Zeit	Aktion	Lehrer-Schüler-Interaktionen (Inhalte)	Medium	Sozial- formen
	Vorbereitung	AB II (Freundschaft - Ehe - Sexualität) Video: "Der stumme Schrei" 26'30" Broschüre: Mensch von Anfang an Broschüre: Leben oder Tod (wird den Schülern nicht abgegeben, Lehrermaterial) Spezialausgabe: "Er lebt!"		
1'	Gebet Begrüßung	Gegrüsst...		
5'	AB II vervollständigen	Pro und Kontra zu 'Wahre Liebe wartet' zusammenfassen. Stichworte auf WT sammeln. Schüler ergänzen ihr AB entsprechend.	WT KG	Klasse
8'	Lehrer stellt Frage Broschüre 'Mensch von Anfang an' verteilen Einleitung zum Video	Ungewollt schwanger - Was nun? Lehrer sammelt Antworten der Schüler auf WT: Austragen und aufziehen (allein oder in der Familie), Unterstützung von Ja zum Leben und Fürsorge, Adoption, Abtreibung. Mit der Broschüre 'Mensch von Anfang an' zeigen, dass bei der Abtreibung ein winziger Mensch, ein Wunder der Natur zerstört wird. Was geht überhaupt bei einer Abtreibung vor? Der folgende Film setzt sich kritisch mit der Abtreibung auseinander.	WT KG	Klasse
26'	Video zeigen	„Der stumme Schrei“	Video	Klasse
4'	Feedback [Je nach Schülerreaktion] HA	Schüler können ihre Eindrücke mitteilen. [Falls die Schüler unbeeindruckt sind, wird die Broschüre (Leben oder Tod) gezeigt.] Als HA S. 33 in Heft 'Er lebt' nachlesen und Broschüre 'Mensch von Anfang an' betrachten.	KG HA	Klasse
1'	Gebet	Zu Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns zu erlösen, bitten wir: Schenke den bedrängten werdenden Müttern die Kraft, sich für das ungeborene Leben zu entscheiden. Ehre sei ...		Klasse

Lektionen: Liebe und Sexualität - Pille danach - Spirale - RU 486 - Pille - Kondom

Ziel: Die Schüler sollen wissen, dass die verschiedenen Verhütungsmethoden abtreibende Wirkung oder nach einem Versagen eine Schwangerschaft zur Folge haben. .

Zeit	Aktion	Lehrer-Schüler-Interaktionen (Inhalte)	Medium	Sozialformen
	Vorbereitung	AB II (Freundschaft - Ehe - Sexualität) Video: "Safe Sex? No! " 4'30" Broschüre: Mensch von Anfang an Broschüre: Leben oder Tod (wird den Schülern nicht abgegeben, Lehrermaterial) Spezialausgabe: "Er lebt!"		
3'	Gebet Begrüssung	Gegrüsst...		
		[Hinweise: Beichte und Roratemesse]		
14'	Feedback [Je nach Schülerreaktion] HA	Schüler können ihre Eindrücke über die Abtreibung mitteilen. [Falls die Schüler unbeeindruckt sind, wird die Broschüre (Leben oder Tod) gezeigt.] HA besprechen: S. 33 in Heft 'Er lebt' Wichtige Passagen unterstreichen	KG HA	Klasse
10'	AB III verteilen	In PA Aufgabe lösen Möglichkeiten bei einer ungewollten Schwangerschaft: 1. Das Kind austragen und in der Familie aufziehen. 2. Das Kind austragen und mit Hilfe von Ja zum Leben und der Fürsorge aufziehen 3. Das Kind austragen und zur Adoption freigeben. Gemeinsam besprechen und AB ausfüllen	AB III	PA Klasse
5'	Abtreibungsmethoden erläutern	Mit den Schülern die Tabelle durchgehen und allfällige Fragen klären.		
10'	AB IV abgeben	Nebenwirkungen der Abtreibung besprechen		Klasse
2'	Video zeigen	Vergleich der Grösse von Viren mit Samenzellen	Video	Klasse
1'	Gebet	Zu Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns zu erlösen, bitten wir: Schenke den bedrängten werdenden Müttern die Kraft, sich für das ungeborene Leben zu entscheiden. Ehre sei ...		Klasse

Lektionen: Unfruchtbarkeit - Natürliche Empfängnisregelung

Ziel: Die Schüler sollen wissen, dass verschiedene Verhütungsmethoden zur Unfruchtbarkeit führen. Die Methode der künstlichen Befruchtung sollen sie in groben Zügen kennen. Als Alternative sollen sie die Möglichkeit der NER als die innerhalb der Ehe angewendet werden kann, kennen lernen.

Zeit	Aktion	Lehrer-Schüler-Interaktionen (Inhalte)	Medium	Sozialformen
	Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - AB IV (Freundschaft - Ehe - Sexualität) - Heft: "Wahre Liebe wartet." - Spezialausgabe: "Er lebt!" S. 32, 40-41 - Folie: Übersicht über die IVF - AB: Feed Back 		
3'	Gebet Begrüssung	Gegrüsst...		
8'	AB V verteilen	Abschnitt "Ursachen der Unfruchtbarkeit" lesen. Fragen klären	AB V	Klasse
12'	Befruchtungs- kontrolle erklären	Den entscheidenden Schritt der Befruchtungskontrolle und der Kryokonservierung erklären. Merksatz eintragen: "Die In-vitro-Fertilisation als Behandlungsmethode schliesst immer die Möglichkeit ein, Menschenleben zu vernichten." Falls Zeit bleibt: In "Er lebt" S. 32 nachlesen.	HP	Klasse
10'	AB VI verteilen	Den Text über die natürliche Empfängnisregelung lesen und wichtige Passagen unterstreichen. Falls Zeit bleibt: In "Er lebt" S. 40-41 nachlesen.	AB VI Heft "Wahre Liebe wartet"	Klasse einzeln
10'	Blatt für Schülerreaktionen verteilen Religionsmäppli kontrollieren	Feed Back zum Thema Freundschaft - Ehe - Sexualität und allgemein zum Religionsunterricht In der Zwischenzeit kontrolliert der Lehrer die Religionsmäppli der Schüler	AB Feed Back	einzeln
2'	Gebet	Ehre sei ...		Klasse

Ungewollt schwanger - Was nun?

Eine ungewollte Schwangerschaft kann eine Frau, besonders aber einen Teenager in eine sehr schwierige Lage bringen. Nicht selten wird sie von ihrer Umgebung (Freund, Eltern, Geschwister) unter Druck gesetzt.

Zweifellos hat jede der folgenden Möglichkeiten ihre Vor- und Nachteile. **Allen gemeinsam ist der Vorteil, dass das gezeugte menschliche Leben geschützt und geachtet wird.**

1. _____
2. _____
3. _____

Gerade wenn eine junge Frau von ihren Angehörigen im Stich gelassen wird, ist sie auf Beratung und Hilfe von aussen angewiesen. **Ja zum Leben** steht werdenden Müttern jederzeit unter einer Telefonnummer zur Verfügung:

SOS-Telefon für Mütter in Not
Ja zum Leben Zentralschweiz
Hauptstr. 11
6313 Menzingen

041 / 755 28 28



Wie helfen wir?

- Mit Beratung. Unsere Mitarbeiterinnen sind sowohl für alleinstehende als auch für verheiratete Frauen da und gehen auf ihre momentane Notsituation ein
- mit notwendigen Sachen, wie Bébéaussteuern, leihweise Abgabe von Kinderwagen, Kinderbetten etc.
- Aufnahme von Mutter und Kind, kurz- oder langfristig, vor und nach der Geburt, in unseren Häusern Uerikon, Ennenda und Amden
- bei der Suche nach Pflegeplätzen für Kinder
- bei der Lösung von finanziellen Problemen
- bei allen Fragen, die die Ankunft eines Kindes zum Problem werden lassen

Verschiedene Abtreibungsmethoden - ein Ergebnis: Tötung menschlichen Lebens!

Die Fortschritte in Forschung und Technik haben dazu geführt, dass auch die Technik des Menschen, seinesgleichen im vorgeburtlichen Stadium umzubringen, verfeinert worden ist. Eine Auswahl:

Technik	Vorgang	Bemerkungen
Absaugen	Das Kind wird beim Absaugen zerfetzt. (vgl. Video "Der stumme Schrei")	Häufigste Abtreibungsmethode
Die Pille danach	Tabletten, die nach 24 bis max. 72 Stunden verabreicht werden.	
RU 486	Tabletten, die bei einer Frühschwangerschaft (49 bis max. 63 Tage je nach Land) zu einem Abort führen.	Anwendung z.B. in Frankreich (ca. 35 %), Deutschland, Österreich und der Schweiz
Einspritzung einer stark konzentrierten Salzlösung in die Fruchtblase oder ins Herz	Das Kind wird vergiftet. Die äussere Schicht der Haut wird vollkommen verätzt und verbrannt. Etwa ein Tag später setzen Wehen ein und ein totes Baby wird zur Welt gebracht. Bei Mehrlingsschwangerschaften wird einem oder mehreren Kindern unter Ultraschallkontrolle die Salzlösung direkt ins Herz gespritzt.	Eher "veraltete" Methode früher oft in den USA und Canada angewendet Selektiver Fetozid besonders bei Behinderungen
Kaiserschnitt Teilgeburt-Abtreibung	Diese Methode wird bei Spätabtreibungen verwendet. Nach Kaiserschnitt wird das Baby einfach liegen gelassen. Bei der Teilgeburt-Abtreibung wird das Kind bis auf den Kopf aus dem Uterus gezogen. Der Abtreiber stösst eine Schere in den Hinterkopf des Kindes und erweitert das Loch mit der Schere. Mit einem Saug-Katheter wird das Gehirn des Kindes abgesaugt.	Anwendung der Teilgeburt-Abtreibung in den USA

Die Abtreibung und eine Auswahl ihrer möglichen Folgen

Körperliche Schäden	Psychische Folgen
Infektion der Gebärmutter und Eileiter	Schuld- und Angstgefühle
Dauernde Unfruchtbarkeit	Depressionen
Früh- und Fehlgeburten	Veränderung in den Beziehungen zu Freunden
Eileiterschwangerschaften	Sexuelle Gefühlskälte
Missbildungen bei späteren Kindern	Schreikrämpfe
Verletzung der Gebärmutter	Alpträume
Menstruationsstörungen etc.	Eheprobleme
	Schlaflosigkeit
	Gefühle der Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit

Verhütungsmittel und ihre Nachteile in Kürze¹

Die Spirale

Die Spirale ist ein frühabtreibendes Mittel. Durch eine absichtlich herbeigeführte Reizentzündung wird das Einnisten des Embryos verhindert, so dass er abstirbt.

Zu den Nebenwirkungen zählen die Infektionen im Eileiterbereich, die häufig zu Eileiterverschlüssen und damit zur Sterilität führen. Die Gefahr für Eileiter- und Eierstockschwangerschaften mit entsprechenden Komplikationen ist erhöht. Blutungen und Schmerzen sind weitere Nebenwirkungen.

Die Pille

In erster Linie hemmt die Pille den Eisprung. Wenn kein Eisprung stattfindet, kann es auch zu keiner Befruchtung kommen. Nicht immer wird aber der Eisprung unterdrückt; die Wahrscheinlichkeit für einen Eisprung beträgt je nach Präparat bis 7%.

Die Pille beeinflusst auch die Eileiter, indem das befruchtete Ei so langsam transportiert wird, dass es nicht rechtzeitig zur Einnistung gelangt.

Sie wirkt auch auf die Gebärmutter Schleimhaut, so dass die lebenserhaltende Einnistung des Embryos nicht stattfinden kann und er deswegen abstirbt.



Die Pille wirkt in diesen beiden Fällen frühabtreibend!

Die Pille wird als sicheres Verhütungsmittel angepriesen. In einem Leserbrief an die renommierte Zeitschrift 'British Medical Journal' vom 10. Nov. 2000 verlangt ein Direktor einer Frauenklinik, dass trotz der Beteuerung der Pharmaindustrie, die neueren Produkte hätten weniger Nebenwirkungen, nur knapp die Hälfte der Frauen mit der Pille (orale Kontrazeptiva) zufrieden seien. Ein Drittel (!) der Frauen, die diese Form der Verhütung anwenden, würden einmal in ihrem Leben schwanger. Er forderte, die Toleranz bezüglich der Einnahmegenauigkeit und die Zufriedenheit mit diesen Methoden müsste erhöht werden.

[vgl. Rosenfeld J.A., Other Reasons for Increased Condom Used: BMJ Online, 10. Nov. (2000).]

Die Pille danach

Diese wird als abtreibende Pille innerhalb von 72 Stunden nach dem Geschlechtsverkehr eingenommen. Diese Form wird fälschlicherweise auch als „Notfall-Kontrazeption“ bezeichnet, denn es ist völlig klar, dass es sich dabei um keine Verhütung handelt, sondern um Abtreibung eines möglicherweise gezeugten Embryos. Die Fehlerquote der 'Pille danach' beträgt bis zu 30%. In jenen Fällen muss die Frau warten, bis ihr ungeborenes Kind gross genug ist, damit es dann mit den gebräuchlichen Abtreibungsmethoden, getötet werden kann!

¹ Vgl. Ehmman Rudolf, Verhütungsmittel - verhängnisvolle Nebenwirkungen, über die man nicht spricht. Eine kritische Bilanz aus der Sicht eines Gynäkologen. Conception 11/12 (1990) 1-30.

Kondome (Präservative)

Seit der starken Ausbreitung der Immunschwächekrankheit AIDS werden Kondome wieder viel häufiger benützt. Schliesslich werden vom Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) jährlich hohe Beträge in die STOP-AIDS-Kampagne gesteckt. Deswegen ist das Kondom aber nicht sicherer geworden.

Die Versagerquote der Kondome (Pearl-Index)

Wenn 100 Paare während eines Jahres geschlechtlich verkehren und stets Kondome als Verhütungsmittel brauchen, kommt es durchschnittlich zu fünf Schwangerschaften (Pearl-Index: 5).

Der Münchner Frauenarzt Dr. W. Prinz hat berechnet, dass das Risiko für eine Ansteckung von AIDS trotz Kondom wesentlich höher ist. Eine Frau kann an 3 bis 4 Tagen während eines Zyklus durch Kondomversagen schwanger werden. An allen übrigen Zyklustagen versagt aber das Kondom ebenso oft. Für die Ansteckung von AIDS und diversen Geschlechtskrankheiten ist das Risiko 7mal grösser.

100 AIDS-infizierte Männer bedrohen beim Kondomverkehr Jahr für Jahr ca. 35 Frauen mit dem Tod. Dazu kommen 5 Kinder, die ihrerseits teilweise ebenfalls mit AIDS infiziert werden.

**TOP AIDS
statt
STOP AIDS**

Kondom und 'Pille danach'

In der Ausgabe vom 11. Nov. des British Medical Journal (BMJ) wurde berichtet, dass in England bald die Pille von den Kondomen als häufigste Methode der Verhütung abgelöst werden dürfte. In England werden die Verhütungsmittel durch sogenannte „Familienplanungskliniken“ abgegeben. Während 1975 noch 6% jener Frauen, die eine "Familienplanungsklinik" aufsuchten, Kondome benutzten, waren es 1999-2000 36%. Dies entspricht dem sechsfachen Anstieg. Dies ergab eine Untersuchung des "National Health Services (NHS)".



Andererseits sank im gleichen Zeitraum der Anteil der Benutzer der Pille von 70% auf 43%. Die Anzahl der Frauen, die zur "Pille danach" greifen mussten, nahm von 38'000 im Jahr 1975 auf 240'000 für 1999-2000 zu. Die Zunahme beträgt damit Faktor 6.3. Allein zwischen 1998 und 1999-2000 stieg unter jüngeren Frauen der Gebrauch der abtreibenden "Pille danach" um 17%. Aus den Ergebnissen der Studie wurde geschlossen, dass viele Menschen ungeschützten Geschlechtsverkehr hätten, was der Anstieg der

sexuell übertragbaren Krankheiten ebenfalls bestätige. Leider wurde nicht auf einen möglichen Zusammenhang zwischen der Zunahme des Kondomgebrauchs und dem Gebrauch der "Pille danach" hingewiesen. Beide stiegen von 1975 bis 2000 um das Sechsfache.

Jahr	Kondomverbrauch	Pille danach	Normale Pille
1975	6%	38'000	70 %
1999	36%	240'000	43 %

[vgl. Zosia Kmiotowicz, Condom Use in England Rises Sixfold: BMJ 321, 11. Nov. (2000) 1174.]

Kondom und Abtreibung

Am Marie Stopes Centrum in Leeds Grossbritannien sind während 5 Jahren insgesamt 4666 Frauen, die eine Abtreibung vornehmen liessen, nachträglich über den Grund ihrer Schwangerschaft befragt worden. 46.6% (!) der Frauen führten ihre ungewollte Schwangerschaft auf ein Versagen eines Kondoms zurück. (Br J Family Planning 22 (1996) 6-8.)

Unfruchtbarkeit: Ursachen und Behandlung

Die Ursachen der Unfruchtbarkeit

Die Ursache der Unfruchtbarkeit eines Paares kann nicht immer medizinisch festgestellt werden. Ca. 10% bleiben unerklärbar. Bei diesen Paaren sind die Chancen für die Geburt eines Kindes trotz intensiver medizinischer Behandlung gering.

Von den zahlreichen Ursachen der Unfruchtbarkeit sollen hier einige besonders erwähnt werden:

- Entzündungen der Eierstöcke (tritt bei Einnahme der Pille vermehrt auf!)
- Als Folge der langjährigen Einnahme wird nach Absetzen der Pille in manchen Fällen jahrelang die Ausschüttung der Hormone unterdrückt, die für einen Eisprung erforderlich sind.
- Entzündungen, die durch die Spirale verursacht worden sind.
- Eine Abtreibung (besonders die Absaugmethode) kann ebenfalls wegen Infektionen zur Unfruchtbarkeit führen.

Behandlung der Unfruchtbarkeit bei "hoffnungslosen" Fällen: Die In-vitro-Fertilisation

Damit genügend Eizellen für die Befruchtung zur Verfügung stehen, werden die Eierstöcke der Frau durch Medikamente stimuliert (angeregt) so dass bei einem Zyklus rund zehn Eizellen gleichzeitig heranreifen.

Die Eizellen werden der Frau entnommen und mit dem gewonnenen Samen des Mannes durch verschiedene Verfahren befruchtet. Nach 16-20 Stunden wird unter dem Mikroskop kontrolliert, ob die Befruchtung erfolgreich war oder nicht. Von den überlebensfähigen Embryonen werden in der Regel zwei bis drei der Frau eingepflanzt. Die restlichen Embryonen werden eingefroren. Davon werden nach einer Studie von 1995 lediglich rund 44% später aufgetaut und eingepflanzt. Die restlichen werden je nach Gesetz des jeweiligen Landes der Forschung zur Verfügung gestellt oder anderen Paaren gespendet, sterben beim Auftauen ab oder werden vernichtet, weil sie nicht mehr gebraucht werden.

Merke: _____

Die Kirche hat sämtliche künstlichen Befruchtungsmethoden als moralisch verwerflich beurteilt. Den auf diesem Weg gezeugten Embryonen und Kindern anerkennt sie die gleiche Würde wie jeder anderen menschlichen Person. Dieses menschliche Leben ist ebenso schützenswert wie jedes andere auch.

Die natürliche Empfängnisregelung (NER)

Die natürliche Empfängnisregelung ist ein Weg, der es erlaubt, eine Schwangerschaft anzustreben oder zu vermeiden. Damit unterscheidet sich diese Methode wesentlich von Pille, Spirale und Kondom die ausschliesslich der Verhütung einer Schwangerschaft dienen.

Die Natürliche Empfängnisregelung beruht auf der Tatsache, dass im Regelmonat (Zyklus) der Frau die meisten Tage unfruchtbar sind. Das wichtigste Zeichen der Fruchtbarkeit ist eine vermehrte schleimige Absonderung aus der Scheide, genannt Zervixschleim. Er wird an den fruchtbaren Tagen im Halsteil der Gebärmutter gebildet. Durch das tägliche Beobachten lernt die Frau diesen Schleim als Zeichen für die möglicherweise fruchtbare Zeit deuten. Mit Hilfe der Aufwachttemperatur wird dann die sicher unfruchtbare Zeit bestimmt. Es gibt noch weitere Zeichen des Zyklusgeschehens.

Natürliche Empfängnisregelung vermittelt dem Ehepaar einen Zugang zu einer verantworteten Elternschaft, in der die Fruchtbarkeit auf natürliche Art - ohne medikamentös einzugreifen - verstanden, angenommen und gelebt wird.

Da beide Partner miteinander diesen Weg gehen, tragen sie auch gemeinsam die Verantwortung, und es ist der Weg beider. Mann und Frau reden über den Fruchtbarkeitsrhythmus der Frau und führen einen Dialog, der das Leibliche mit einschliesst. Gegenseitiges Vertrauen und Respekt wachsen und können sich auf andere Bereiche der Ehe positiv auswirken.

(Nach einer Broschüre von INER: Institut für Natürliche Empfängnisregelung)

Weil die Methode völlig natürlich ist und keine chemischen Stoffe dem Körper zugeführt werden, ist sie frei von negativen Nebenwirkungen. Als positive Nebenwirkung kann die vermehrte Vertrauensbildung und der Respekt voreinander angesehen werden. Die Anwendung der natürlichen Empfängnisregelung sollte nur mit dem vollständigen Informationsmaterial erfolgen. In diesem Fall erreicht die Methode bei einem regelmässigen Zyklus einen Zuverlässigkeitsgrad, der der Pille ebenbürtig ist (Pearl Index 1). Erfahrene Ehepaare führen interessierte Ehepaare in die Methode ein.

Ungewollt schwanger - Was nun?

Eine ungewollte Schwangerschaft kann eine Frau, besonders aber einen Teenager in eine sehr schwierige Lage bringen. Nicht selten wird sie von ihrer Umgebung (Freund, Eltern, Geschwister) unter Druck gesetzt.

Zweifellos hat jede der folgenden Möglichkeiten ihre Vor- und Nachteile. **Allen gemeinsam ist der Vorteil, dass das gezeugte menschliche Leben geschützt und geachtet wird.**

1. Das Kind austragen und in der Familie aufziehen. _____
2. Das Kind austragen, mit Hilfe von Ja zum Leben und Fürsorge aufziehen. _____
3. Das Kind austragen und zur Adoption freigeben. _____

Gerade wenn eine junge Frau von ihren Angehörigen im Stich gelassen wird, ist sie auf Beratung und Hilfe von aussen angewiesen. **Ja zum Leben** steht werdenden Müttern jederzeit unter einer Telefonnummer zur Verfügung:

SOS-Telefon für Mütter in Not
Ja zum Leben Zentralschweiz
Hauptstr. 11
6313 Menzingen

041 / 755 28 28



Wie helfen wir?

- Mit Beratung. Unsere Mitarbeiterinnen sind sowohl für alleinstehende als auch für verheiratete Frauen da und gehen auf ihre momentane Notsituation ein
- mit notwendigen Sachen, wie Bébéaussteuern, leihweise Abgabe von Kinderwagen, Kinderbetten etc.
- Aufnahme von Mutter und Kind, kurz- oder langfristig, vor und nach der Geburt, in unseren Häusern Uerikon, Ennenda und Amden
- bei der Suche nach Pflegeplätzen für Kinder
- bei der Lösung von finanziellen Problemen
- bei allen Fragen, die die Ankunft eines Kindes zum Problem werden lassen

Verschiedene Abtreibungsmethoden - ein Ergebnis: Tötung menschlichen Lebens!

Die Fortschritte in Forschung und Technik haben dazu geführt, dass auch die Technik des Menschen, seinesgleichen im vorgeburtlichen Stadium umzubringen, verfeinert worden ist. Eine Auswahl:

Technik	Vorgang	Bemerkungen
Absaugen	Das Kind wird beim Absaugen zerfetzt. (vgl. Video "Der stumme Schrei")	Häufigste Abtreibungsmethode
Die Pille danach	Tabletten, die nach 24 bis max. 72 Stunden verabreicht werden.	
RU 486	Tabletten, die bei einer Frühschwangerschaft (49 bis max. 63 Tage je nach Land) zu einem Abort führen.	Anwendung z.B. in Frankreich (ca. 35 %), Deutschland, Österreich und der Schweiz
Einspritzung einer stark konzentrierten Salzlösung in die Fruchtblase oder ins Herz	Das Kind wird vergiftet. Die äussere Schicht der Haut wird vollkommen verätzt und verbrannt. Etwa ein Tag später setzen Wehen ein und ein totes Baby wird zur Welt gebracht. Bei Mehrlingsschwangerschaften wird einem oder mehreren Kindern unter Ultraschallkontrolle die Salzlösung direkt ins Herz gespritzt.	Eher "veraltete" Methode früher oft in den USA und Canada angewendet Selektiver Fetozid besonders bei Behinderungen
Kaiserschnitt Teilgeburt-Abtreibung	Diese Methode wird bei Spätabtreibungen verwendet. Nach Kaiserschnitt wird das Baby einfach liegen gelassen. Bei der Teilgeburt-Abtreibung wird das Kind bis auf den Kopf aus dem Uterus gezogen. Der Abtreiber stösst eine Schere in den Hinterkopf des Kindes und erweitert das Loch mit der Schere. Mit einem Saug-Katheter wird das Gehirn des Kindes abgesaugt.	Anwendung der Teilgeburt-Abtreibung in den USA

Unfruchtbarkeit: Ursachen und Behandlung

Die Ursachen der Unfruchtbarkeit

Die Ursache der Unfruchtbarkeit eines Paares kann nicht immer medizinisch festgestellt werden. Ca. 10% bleiben unerklärbar. Bei diesen Paaren sind die Chancen für die Geburt eines Kindes trotz intensiver medizinischer Behandlung gering.

Von den zahlreichen Ursachen der Unfruchtbarkeit sollen hier einige besonders erwähnt werden:

- Entzündungen der Eierstöcke (tritt bei Einnahme der Pille vermehrt auf!)
- Als Folge der langjährigen Einnahme wird nach Absetzen der Pille in manchen Fällen jahrelang die Ausschüttung der Hormone unterdrückt, die für einen Eisprung erforderlich sind.
- Entzündungen, die durch die Spirale verursacht worden sind.
- Eine Abtreibung (besonders die Absaugmethode) kann ebenfalls wegen Infektionen zur Unfruchtbarkeit führen.

Behandlung der Unfruchtbarkeit bei "hoffnungslosen" Fällen: Die In-vitro-Fertilisation

Damit genügend Eizellen für die Befruchtung zur Verfügung stehen, werden die Eierstöcke der Frau durch Medikamente stimuliert (angeregt) so dass bei einem Zyklus rund zehn Eizellen gleichzeitig heranreifen.

Die Eizellen werden der Frau entnommen und mit dem gewonnenen Samen des Mannes durch verschiedene Verfahren befruchtet. Nach 16-20 Stunden wird unter dem Mikroskop kontrolliert, ob die Befruchtung erfolgreich war oder nicht. Von den überlebendigen Embryonen werden in der Regel zwei bis drei der Frau eingepflanzt. Die restlichen Embryonen werden eingefroren. Davon werden nach einer Studie von 1995 lediglich rund 44% später aufgetaut und eingepflanzt. Die restlichen werden je nach Gesetz des jeweiligen Landes der Forschung zur Verfügung gestellt oder anderen Paaren gespendet, sterben beim Auftauen ab oder werden vernichtet, weil sie nicht mehr gebraucht werden.

Merke: **Die In-vitro-Fertilisation als Behandlungsmethode schliesst immer die Möglichkeit ein, Menschenleben zu vernichten.** _____

Die Kirche hat sämtliche künstlichen Befruchtungsmethoden als moralisch verwerflich beurteilt. Den auf diesem Weg gezeugten Embryonen und Kindern anerkennt sie die gleiche Würde wie jeder anderen menschlichen Person. Dieses menschliche Leben ist ebenso schützenswert wie jedes andere auch.